



# BERND RÜTZEL

sozial - kompetent - nah

## NEWSLETTER DEZEMBER 2025

### BERND RÜTZEL

Mitglied des  
Deutschen Bundestages

Wahlkreis: Main-Spessart/Miltenberg

Betreuungswahlkreise:

Aschaffenburg und Würzburg

### WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstraße 13

97737 Gemünden

Tel. 09351 6036563

Fax 09351 6058298

bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

### BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 227 73434

Fax 030 227 76433

bernd.ruetzel@bundestag.de

### MIT NUR EINEM KLIICK:



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der November war geprägt von intensiven Debatten. Rente, Bürgergeld, Haushalt, Bundeswehr, Frieden um nur eine Handvoll zu nennen. Ohne das Sondervermögen wäre vieles nicht möglich. Das THW profitiert, Sportstätten nutzen vielen Menschen, Denkmäler müssen erhalten und gepflegt werden. Der Haushalt für 2026 wurde beraten und es wurde die Frage geklärt, wer alles gemustert wird und wie man die Bundeswehr wieder ertüchtigt. Ich glaube übrigens, dass viel mehr junge Menschen für den Dienst bereit sind, als man annimmt. Die Rente darf nicht gekürzt werden, deshalb bleibt die SPD hier hart.

Nun beginnt aber die Zeit des Advents, der vielen Lichter in den Straßen, auf den Plätzen und an den Häusern. Lebkuchen und ein prasselndes Kaminfeuer geben ein Stück Ruhe und Vertraulichkeit. Nutzen wir sie.

Viel Spaß bei der Lektüre,

Ihr/Euer

### KOMMUNALWAHLEN AM 08.03.2026:

Politik aus Leidenschaft - für Gemünden & Main-Spessart

### Ich kandidiere:

Stadtrat GEMÜNDEN: Liste 5 | Platz 4

Kreistag MAIN-SPESSART: Liste 5 | Platz 6



4



Rente

5



Arbeit & Soziales

7



Begegnungen

10



THW-Förderprogramm

# KLARTEXT

## NEUTRALITÄT GEGENÜBER EXTREMISMUS GIBT ES NICHT



Am 9. November sehen wir, wozu wir Deutsche fähig sind. Wir waren fähig zum Schritt in die Demokratie 1918, fähig zum Fall von unverrückbaren Grenzen 1989 und auch fähig zur unfassbaren Schuld der Pogromnacht 1938.

Dieser Tag zeigt unsere größte Stärke und unsere tiefste Verantwortung. Er steht für Freiheit und Verbrechen und verpflichtet uns jedes Jahr neu.

Bundespräsident Steinmeier hat dazu deutlich und mutig am 9. November gesprochen. Und genau dafür verdient er Respekt. Wer ihn jetzt angreift, zeigt vor allem eines: Die Mahnung hat gegessen. Denn Steinmeier hat uns daran erinnert, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist und dass wir sie verteidigen müssen. Er hat uns an die Lehren aus diesem Tag erinnert. Wir hatten Mut zum Aufbruch und zur Freiheit. Doch jetzt müssen wir wehrhaft gegen organisierten Hass sein. Wir müssen stark sein gegen alle, die dieses Land spalten wollen.

Trotzdem wirft die AfD ihm fehlende Neutralität vor. Das ist absurd. Neutralität gegenüber Extremismus gibt es nicht. Wer die Demokratie schützt, handelt nicht parteiisch sondern verantwortlich. Unser Grundgesetz verpflichtet uns, Extremismus klar zu benennen, ihm entgegenzutreten und zur Not die Kräfte dahinter zu verbieten. Wer das kritisiert, lehnt genau diese Verantwortung ab.

Ich sage, wer für Demokratie ist, muss Haltung zeigen und das mit allen Mitteln, die es gibt. Nicht wegsehen, nicht relativieren, nicht aus Angst schweigen. Dass die AfD sich empört, zeigt nur, dass der Bundespräsident einen wunden Punkt getroffen hat. Und wenn sie sich angesprochen fühlt beim Kampf gegen Demokratiefeinde, sollte sie sich zuerst fragen, warum eigentlich.

Wir brauchen keine Schönrederei. Wir brauchen Klarheit. Steinmeier hat sie gegeben und ich unterstütze ihn ausdrücklich.

► **HIER** ◄ kann man Steinmeiers Rede nachlesen.

## ZITAT DES MONATS

**„Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon.“**

**Max Mannheimer**

(06.02.1920 - 23.09.2016)

Shoa-Überlebender, Sozialdemokrat,  
Präsident der Lagergemeinschaft Dachau

# AUF EINEN KLICK

## AKTUELLE POLITISCHE THEMEN

Hier habe ich einen Überblick über aktuelle politische Themen und Debatten zusammengestellt. Mit einem Klick geht es zu den Infos auf meiner Homepage:

### WEHRDIENST



Nach intensiven Verhandlungen hat sich die Koalition auf einen modernen und attraktiven Wehrdienst verständigt, der der aktuellen sicherheitspolitischen Realität gerecht wird, auf Freiwilligkeit setzt und die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes stärkt. ► [HIER](#) ◀

### RENTE



Derzeit wird viel über die Rente diskutiert. Wir haben in der Koalition klare Verabredungen getroffen, die nun aber von einigen in der Unionsfraktion in Frage gestellt werden. Hier geht's zu den Fakten und Hintergründe zu unserer Rentenpolitik. ► [HIER](#) ◀

## IMMER AKTUELL INFORMIERT:



### HAUSHALT 2026



Die Haushälter der Koalition haben in der sogenannten Bereinigungssitzung die letzten Veränderungen am Haushalt für das nächste Jahr vorgenommen. Der Haushalt 2026 ist solide, zukunftsorientiert und sozial. Dafür hat unser Finanzminister Lars Klingbeil gesorgt. ► [HIER](#) ◀

### IT-SICHERHEIT



IT-Sicherheit ist eine elementare Standort- und Sicherheitsfrage. Seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine nehmen die Angriffe weiter zu. Wir setzen europäische Richtlinien jetzt konsequent um und stärken das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). ► [HIER](#) ◀

### DEMOKRATIE



Die neue Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung war Thema in der SPD-Bundestagfraktion. Es gibt positive wie negative Entwicklungen bei der Haltung der Menschen in unserer Demokratie – zurücklehnen können wir uns nicht, sondern wir müssen wieder Vertrauen schaffen. ► [HIER](#) ◀



# RENTE

## DISKUSSION IN DER UNION

Die Junge Gruppe in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich in der Debatte um die Rentenreform eines von fünf Elementen der Reform herausgepickt — die Stabilisierung des Rentenniveaus bei 48 Prozent — und blockiert damit das gesamte Vorhaben. Das geht nicht. Das schadet nicht nur der Regierung und der Koalition, sondern vor allem der jungen Generation. Im Rentenstreit der CDU/CSU werden auch wir als Koalitionspartner von den Medien befragt. Unsere Position als SPD ist dabei klar:

- Es gibt einen vereinbarten Kompromiss: die Festsetzung des Rentenniveaus bei 48 Prozent bis 2031 (die sog. Haltelinie). Wir wollen sie ursprünglich bis 2039.
- Die Änderungen, wie die Junge Gruppe sie will, sind mit uns nicht zu machen.
- Dann würden die Löhne steigen – aber die Renten nicht. Und es gibt in gut sechs Jahren einen Absturz mit Ansage bei der Rente. Und wer jetzt arbeitet und in die Rente einzahlt, würde nach dem CDU-Vorschlag später weniger Geld bekommen. Das mache ich nicht mit!
- Und: Die Stabilisierung des Rentenniveaus ist auch für die jüngere Generation wichtig. Auch sie muss sich auf ein ordentliches Rentenniveau verlassen können, wenn sie einmal in Rente gehen.

Als Arbeits- und Sozialpolitiker und amtierender Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bundestag gebe ich hierzu zwischen meinen Terminen gerne Statements und Interviews:



Auch im Bundestag sprach ich zum Thema Rente ↓  
und habe Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas hierzu befragt →





Julia Nowak, Deutscher Bundestag

# ARBEIT & SOZIALES

## SOZIALVERSICHERUNGS AUSWEIS

In den letzten Newslettern habe ich begonnen, über meine „Berichterstattungen“ zu informieren. Themen, für die ich innerhalb der SPD-Fraktion zuständig bin und über die ich meinen Kolleginnen und Kollegen als zuständiger Fachmann „berichte“.

### Heute geht es um den europäischen Sozialversicherungsausweis:

In der EU herrscht Freizügigkeit, das heißt alle EU-Bürgerinnen und -Bürger können in der ganzen EU leben und arbeiten. Das ist nicht nur dauerhaft möglich, sondern auch für kürzere Einsätze in verschiedenen Ländern. Ein Problem dabei ist immer wieder die Kontrolle, ob die Menschen in dem Land, aus dem sie entsendet wurden, auch sozialversichert sind. Noch braucht es dafür sogenannte A1-Bescheinigungen, die aber in der Kritik stehen: Unternehmen bemängeln den damit verbundenen Aufwand, während Beschäftigte sich Sorgen um Bußgelder oder Probleme bei Kontrollen machen, wenn das Dokument fehlt.

Deshalb arbeiten wir an einem europäischen Sozialversicherungsausweis, der es Kontrollbehörden ermöglicht, die Daten der mobilen Beschäftigten in dem Land, in dem sie arbeiten, in Echtzeit zu über-

prüfen. So können betrügerische Praktiken leichter unterbunden werden. Gleichzeitig kann er helfen, den Verwaltungsaufwand von Sozialversicherungsträgern, Arbeitgebern und Prüfbehörden erheblich zu senken. Mobile Beschäftigte selbst profitieren, weil sie eigene Ansprüche, z.B. bei der Rente, leichter geltend machen können und es ihr Wissen um die eigenen Arbeits- und Sozialschutzrechte stärkt.

### Meine Berichterstattungen in A&S:

- ☒ Mindestlohn
- ☒ Rente
- ☒ Kooperation der Sozialversicherungsträger
- ☒ Soziale Selbstverwaltung
- ☒ SGB IV (gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung)
- ☒ Sozialwahlen
- ☒ Europäischer Sozialversicherungsausweis
- ☐ Entsendung, Entsenderichtlinie und Arbeitnehmerentsendegesetz
- ☐ Europäische Sozialversicherungsabkommen
- ☐ EU-Lieferkettengesetz
- ☐ Bundestariftreuegesetz, Allgemeinverbindlichkeit und Tariftreue
- ☐ Sozialkassenverfahren
- ☐ Kirchliches Arbeitsrecht
- ☐ Körperlich belastende Berufe
- ☐ Kurier-, Express- und Paketdienstbranche

## BERLIN

### BETRIEBSRENTEN-DISKUSSION



Handelsblatt

Auf der Handelsblatt-Jahrestagung zum Thema „Betriebliche Altersversorgung 2025“ diskutierte ich in Berlin mit meinem Kollegen Marc Biadacz (CDU) und Prof. Dr. Armin Grau (Grüne) unter Moderation von Handelsblatt-Redakteur Frank Specht über politische Pläne zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Im Deutschen Bundestag verhandeln wir gerade ein Gesetz zur Stärkung der Betriebsrenten. Indem wir das Sozialpartnermodell ausweiten und Fördermöglichkeiten ausbauen, machen wir die bAV für mehr Beschäftigte zugänglich. Davon profitieren insbesondere Menschen mit geringerem Einkommen. Aber ganz grundsätzlich gilt für mich: Die gesetzliche Rente ist das entscheidende Fundament für eine ordentliche Versorgung im Alter ist. Die Rente ist keine Sozialleistung, sondern Spiegelbild des Arbeitslebens. Das gilt auch für die Betriebsrente.

### RENTENALTAS VORGESTELLT



Büro Rützel

Die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) hat den Rentenatlas 2025 vorgestellt. Als amtierender Vorsitzender des Ausschusses Arbeit & Soziales pflege ich traditionell einen engen Austausch mit DRV-Präsidentin Gundula Roßbach. Beim Treffen mit Mitgliedern meines Ausschusses haben wir u.a. über den Rentenatlas 2025 gesprochen. Dieser bietet auch diesmal wieder eine detaillierte Übersicht über die deutsche Rentenversicherung und ihre Funktionsweise, erklärt die Grundlagen des Rentensystems, erläutert die Voraussetzungen für die Rentengewährung, die Berechnung der Rentenhöhe sowie die Bedeutung der Beitragszeiten und geht vor allem auf die Entwicklungen und Herausforderungen der Rentenversicherung ein. Übersichtlich aufbereitete Statistiken, erläuternde Grafiken und Beispiele machen die komplexen Zusammenhänge verständlich.



Die Digitale Rentenübersicht der DRV bietet ab sofort einen **Inflationsrechner** an. Das neue Online-Tool hilft, die **Auswirkungen der Inflation auf die jeweiligen Altersvorsorgeansprüche** besser verstehen und künftige Rentenansprüche realistischer einschätzen zu können. ► **HIER** ◀ klicken!



## BEGEGNUNGEN



Büro Rützel

Nicht Ämter, sondern die Menschen machen Politik durch Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamem Engagement. Ich freue mich jedes Mal, wenn sich Wege erneut kreuzen. Manchmal an neuen Orten, in anderen Rollen, aber immer mit dem gleichen Ziel: gemeinsam Verantwortung übernehmen und die Zukunft gestalten. Ich habe mich gefreut mich mit Bundespräsident Steinmeier mal wieder herzlich austauschen zu können.



Büro Rützel

Diese Begegnungen erinnern mich daran, warum Politik mehr ist als nur Entscheidungen und Programme. Sie lebt von Vertrauen, Offenheit und einem ehrlichen Interesse füreinander.

Auch die Begegnung mit Bundespräsident a.D. Joachim Gauck war eine ganz besondere: Beim 20-jährigen Jubiläum der Stiftung für Grundwerte und Völkerverständigung hat Joachim Gauck in seiner Rede Mut gemacht und Zuversicht verbreitet - zwei Dinge, die in der letzten Zeit und gerade in herausfordernden Phasen häufig zu kurz kommen, aber umso wichtiger sind. Deshalb: Lasst uns Gutes, lasst uns positive Potentiale mehr nutzen, statt uns von Angst leiten zu lassen.

## ZAHLE DES MONATS

### 86

60 bis 75 % der öffentlichen Debatten werden heute von digitalen Medien bestimmt. Doch 86 % aller digitalen Güter, also Medien- und KI-Inhalte sowie Cloud Services, kommen aus den USA. Nur 2 % aus Europa. Der Rest aus China (TikTok!). Wir ken-

nen das bereits von X von Elon Musk. Dort sorgt dieser dafür, dass alle Nutzer seine Stimmungsmache zu lesen bekommen. Eine freie Debatte auf Augenhöhe? Fehlanzeige. Auch bei Facebook und Instagram bestimmen von Tech-Milliardären gesteuerte Algorithmen, was wir sehen dürfen und folglich, über was wir debattieren. Höchste Zeit, dass sich Europa emanzipiert.



Büro Rützel

## LIEFERKETTEN

### MENSCHEN SCHÜTZEN

Das EU-Parlament will die Lieferketten-Richtlinie abschwächen. Das halte ich für komplett falsch, denn es schwächt die Menschen, die es schützen soll. Verantwortung hört nicht an der EU-Grenze auf.

Ich spreche regelmäßig mit Leuten, die das ganz direkt betrifft. Zum Beispiel aus Ecuador, einem der wichtigsten Bananenländer der Welt. Im Bundestag habe ich mit der Gewerkschaft ASTAC, Oxfam und der Friedrich-Ebert-Stiftung über die Lage vor Ort gesprochen.

Die Arbeitsbedingungen sind hart: Tausende Menschen arbeiten von früh um fünf bis abends um neun auf den Plantagen. Die harte körperliche Arbeit wird zusätzlich durch den massiven Einsatz von Pestiziden erschwert. Chronische Krankheiten sind die Folge. Die Arbeiter dort profitieren von klaren Regeln und guten Standards.

Das zeigt, dass unsere Entscheidungen hier einen Unterschied dort machen.

► **HIER** ◄ gibt es auf meiner Homepage mehr Infos zu unserem Treffen in Berlin.



WilliamCho | pixabay

## MINDESTLOHN

### IST SICHER

Der Europäische Gerichtshof hat vereinzelte Vorgaben der EU-Richtlinie zu gesetzlichen Mindestlöhnen für nichtig erklärt. Auf das deutsche Mindestlohnrecht hat das Urteil aber keine Auswirkungen.

Für uns ist es eine Bestätigung und weiterer Rückenwind beim Einsatz für angemessene Mindestlöhne. Denn die Bestimmung, wonach die Mitgliedsstaaten bei der Festsetzung des Mindestlohns Referenzwerte — wie etwa 60 % des Bruttomedianlohns — zugrunde legen können, hat das Gericht nicht beanstandet.

Zum Großteil hat der Europäische Gerichtshof die Zuständigkeit der EU und damit die Gültigkeit der Mindestlohn-Richtlinie bestätigt. Das ist eine sehr gute Nachricht für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der EU.

Ich habe mich außerdem darüber gefreut, dass der EuGH die Bestimmungen zur Förderung der Tarifbindung in Europa vollständig bestätigt hat. Das knüpft direkt an unser Tariftreuegesetz im Bund an.



## VOR ORT

Als Abgeordneter für den

### BUNDESWAHLKREIS

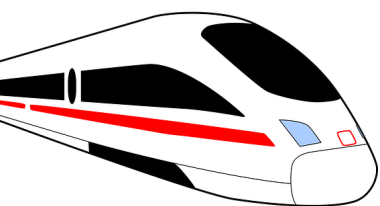
### MAIN-SPESSART/MILTENBERG

bin ich vor Ort Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Vereine und Verbände. Da es statt maximal fünf nur zwei SPD-Abgeordnete für ganz Unterfranken gibt, bin ich auch Betreuungsabgeordneter für

### ASCHAFFENBURG & WÜRZBURG

Ich bin also Ihr Ansprechpartner von Alzenau bis Aub. Ein Gebiet, das 3.853 km<sup>2</sup>, 104 SPD-Ortsvereine und 789.000 Bürgerinnen und Bürger umfasst! Eine Fläche übrigens, die größer ist als das Saarland, Berlin und Bremen zusammen.

### ICE NACH FRANKFURT



Protest und Einsatz haben sich gelohnt: Die frühe, direkte ICE-Verbindung von Aschaffenburg nach Frank-

furt steht ab dem 07.02.2026 wieder zur Verfügung. Das sind gute Nachrichten für die Pendlerinnen und Pendler und für die Region. Im Oktober hatte ich mich mit Bekanntwerden der Pläne direkt an den DB-Bevollmächtigten für Bayern gewandt und für die 07.05 Uhr-Verbindung stark gemacht. Auch die Initiative des Stadtrats in Aschaffenburg half mit, hier ein Umdenken zu bewirken. Die Aschaffener SPD hat hier tolle Arbeit geleistet.

Nicht so glücklich bin ich damit, dass der ICE 1022 in der Zeit ab Fahrplanwechsel am 14.12.2025 bis 06.02.2026 nicht in Aschaffenburg halten wird. Aber dass wir ein Umdenken bewirken konnten, ist ein großer Erfolg.

### AUSTAUSCH MIT JOBCENTER



Büro Rützel

Gegenseitige Infos und gemeinsamer Austausch beim Arbeitstreffen mit den Leitungen der Jobcenter Aschaffenburg, Kitzingen, Main-Spessart, Miltenberg und Würzburg sowie dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Würzburg, Stefan Beil: Gemeinsam haben wir über aktuelle Themen im Bereich Arbeit & Soziales debattiert — und jeweils wichtige Infos und Impulse mitgenommen. Für mich ist das eine sehr wichtige Runde, bekomme ich doch immer wieder Input von den Praktikern vor Ort für meine Arbeit in Berlin. Gleichzeitig kann ich über geplante Vorhaben informieren und die Meinung und Perspektive der Führungskräfte abklopfen. Danke für den guten Austausch!



Büro Rützel

## THW

### BAUPROGRAMM BESCHLOSSEN

In der sogenannten Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Bundestags hat die Koalition mit dem Haushalt 2026 die vollständige Umsetzung des THW-Bauprogramms beschlossen. Dafür werden 2026 und 2027 weitere 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, um zusätzlich 140 Unterkünfte für das THW neu zu bauen. Damit sind alle 200 Liegenschaften des Neubauprogramms vollständig finanziert.

Konkret: Für Obernburg wurden für 2026 2.315.000 Euro und für 2027 weitere 7.539.000 Euro freigegeben, für Alzenau, Marktheidenfeld, Karlstadt und Würzburg je 15.000.000 Euro in 2027. Ich freue mich riesig, dass die Finanzierung der THW-Bauten gesichert ist. Wie viele andere Ortsverbände wartet das THW bei uns seit Jahren auf eine Modernisierung der Unterkunft. Das THW leistet einen unverzichtbaren Beitrag für Sicherheit und Gefahrenabwehr. Die Helferinnen und Helfer sind stets einsatzbereit. Herzlichen Dank dafür!

Das Foto stammt übrigens aus dem Oktober, vorm Reichstag gibt es dort einmal im Jahr die Aktion „MdB trifft THW“.

► **HIER** ◀ gibt es meine Pressemitteilung dazu.

## KALENDERBLATT



23.12.  
1980

### ERICH OLLENHAUER:

### DER WEGBEREITER FÜR BRANDT

Vor 45 Jahren, am 23. Dezember 1980, starb Erich Ollenhauer. Sein Name steht für eine Phase des Übergangs, in der die Sozialdemokratie ihren Platz in der jungen Bundesrepublik erst finden musste. Nach dem Tod Kurt Schumachers wurde Ollenhauer 1952 zum Vorsitzenden der SPD gewählt – ein Amt, das er über ein Jahrzehnt prägte. Als Vorsitzender der Bundestagsfraktion und später als Oppositionsführer war er einer der wichtigsten Architekten der parlamentarischen Demokratie der Nachkriegszeit. Zweimal trat er als Kanzlerkandidat an und hielt die SPD in einer politisch sensiblen Epoche zusammen.

Ollenhauer war kein Lautsprecher. Seine Stärke lag in Ausgleich, Beharrlichkeit und organisatorischer Klarheit. Unter seiner Führung modernisierte sich die SPD programmatisch und strukturell, öffnete sich für gesellschaftliche Bündnisse und schuf damit die Grundlagen für den späteren Erfolg der sozialliberalen Reformära unter Willy Brandt. Auch außenpolitisch setzte er Akzente: Mit seinem Plan für eine europäische Sicherheitsordnung dachte er früh in friedenspolitischen Kategorien, die später Wegbereiter für Entspannung und Verständigung wurden.

Wir gedenken Erich Ollenhauer heute, weil er uns zeigt, dass politische Erneuerung Zeit, Verlässlichkeit und Haltung braucht.





## VORLESETAG 2025

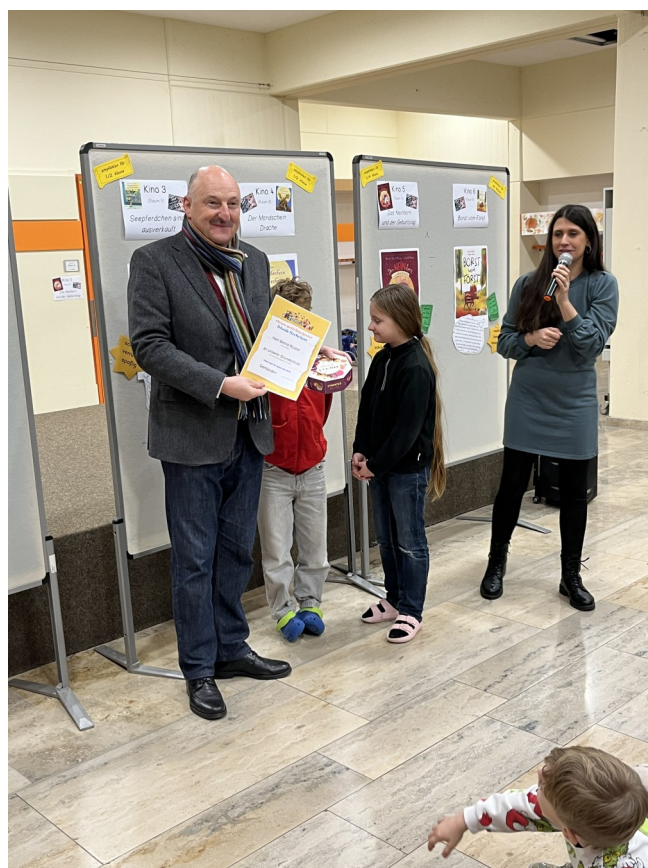
### „AN DER ARCHE UM ACHT“

Zum bundesweiten Vorlesetag Mitte November war ich in drei Grundschulen unterwegs: bei den Viertklässlern in Langenprozelten und bei allen Kindern von der ersten bis zur vierten Klasse in Sackbach las ich aus „An der Arche um Acht“ vor. Und in der Grundschule Gemünden präsentierte ich im Rahmen des „Bilderbuch-Kinos“ das Buch „Edison. Das Rätsel des verschollenen Mausechatzes“.

Die witzige und tiefgründige Arche-Noah-Geschichte von Ulrich Hub handelt von drei Pinguinen und einer Taube, die der Sintflut entkommen wollen – und das obwohl von jeder Tierart nur zwei für die Arche zugelassen sind. Was also tun? Einen der drei Pinguine zurücklassen, den Dritten an Bord schmuggeln? Darf man das oder muss man Regeln einhalten? Gibt Gott diese Regeln vor? Sieht er alles? Gibt es Gott überhaupt?

Mit Fragen zu Glaube und Nächstenliebe regte ich meine Zuhörer zum Nachdenken an. Munter und unbeschwert sprachen die Kinder drauflos und überraschten mit dem ein oder anderen Gedanken zu diesen tiefgreifenden Themen.

Mir ist es ein sehr großes Anliegen für das Vorlesen zu werben, denn Bildung fängt mit Vorlesen an. Doch noch immer bekommt jedes dritte Kind nicht vorgelesen. Die Folge: Kindern ohne Vorleseerfahrung fällt das Lesenlernen schwerer, was sich wiederum negativ auf ihre Chancen und den gesamten Lebensweg auswirkt. Und dabei ist es unbezahlbar, die freudigen und neugierigen Gesichter der Kinder während des Vorlesens zu beobachten.





# TOP ▲ ▼ FLOP DES MONATS

## TOP: GEWALTSCHUTZGESETZ

Mitte November hat das Kabinett einen Gesetzesentwurf zur Einführung der elektronischen Aufenthaltsüberwachung und der Täterarbeit im Gewaltschutzgesetz beschlossen. Heißt: Wir sorgen dafür, dass künftig Gerichte in Gewaltschutzverfahren das Tragen einer Fußfessel gegenüber dem Täter anordnen können. Zudem können die Betroffenen ein technisches Gerät zur Warnung vor einer Annäherung des Täters erhalten. Und im Bundeshaushalt gibt es 2026 mehr Geld für Hilfs- und Beratungsangebote für Frauen und für die Sanierung und den Neubau von Frauenhäusern.

## FLOP: GEWALT GEGEN FRAUEN NIMMT ZU

In Deutschland starben vergangenes Jahr nach Zahlen aus dem Bundesinnenministerium 308 Frauen und Mädchen infolge von Gewalttaten. Täter war in 191 Fällen der Partner, Ex-Partner oder ein Familienmitglied. Die Zahl der Opfer von häuslicher Gewalt in Deutschland stieg im vergangenen Jahr um rund 100.000 auf 266.000. Das geht aus einem Lagebericht des Bundeskriminalamtes hervor. ► **HIER** ◀ nachzulesen.



Büro Halbleib

## BETRIEBSBESUCH IN ALTERTHEIM

Auf Einladung meines Kollegen aus dem bayerischen Landtag Volkmar Halbleib war ich bei der Kern & Schreiber GmbH in Altertheim (Lkr. Würzburg) zu Gast. Mit dabei war auch SPD-Bürgermeister Bernd Korbmann. Seit über 30 Jahren bietet der Handwerksbetrieb qualitativ hochwertige Zimmerer-, Dachdecker-, Spengler- und Schreiner-Arbeiten. Damit das so bleibt, ist es unsere Aufgabe, für verlässliche Rahmenbedingungen zu sorgen.

Darüber haben wir auch mit Zimmerermeister und Firmenchef André Schreiber gesprochen. So waren die aktuelle Baukonjunktur, die Fachkräftesituation und die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks Thema, ebenso wie der Abbau von bürokratischen Hürden und technischen Prüfverfahren.

## IMMER AKTUELL INFORMIERT:



## PARTEIARBEIT

### SOZIALSTAATS-DEBATTE



SPD Gerbrunn

Mitte November war ich online zugeschaltet bei der SPD Gerbrunn, die bei einer Podiumsdiskussion die Frage „Ist der Sozialstaat noch finanzierbar?“ diskutierte. Fazit: „Ja, er ist es!“ Ich durfte die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag starten. „Der Sozialstaat ist der Kitt unserer Gesellschaft.“

### MARGETSHÖCHHEIM

Gute politische Gespräche bei Kaffee und Kuchen gab's Mitte November bei der SPD Margetshöchheim. Gemeinsam mit Bürgermeisterkandidatin Christine Haupt-Kreutzer diskutierten wir insbesondere bundes- und kommunalpolitische Themen.



SPD Margetshöchheim

### DISKUSSION BEI DER AG60PLUS



Walter Baur

Voller Saal und viele Themen bei der AG 60plus MSP/MIL und der SPD Elsenfeld mit ihrem Bürgermeister-Kandidaten Michail Fotokehagias. Ich berichtete aus Berlin und beantwortete viele Fragen.

### EHRUNGEN IN SULZBACH



Einen besonderen Ehrenabend feierten wir für zwei SPD-Urgesteine in Sulzbach, die sich seit 60 und 50 Jahren für die Menschen in vor Ort engagieren. Helena Zahn war die erste Kreisrätin im Landkreis und ist heute 99 Jahre alt! Ihr Sohn Volker war viele Jahre 2. Bürgermeister und SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat. Ehrensache, dass ich da mit (v.r.) der SPD-Kreisvorsitzenden Sabine Balleier, MdL Martina Fehlner, dem Vorsitzenden der SPD-Senioren in MSP/MIL, Werner Baur, und der Sulzbacher SPD-Vorsitzenden Andrea Schreck gratuliert habe.

## GASTBEITRAG



Büro Martina Fehlner

### VON MDL MARTINA FEHLNER

Landtagsabgeordnete  
für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost,  
Main-Spessart und Miltenberg

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

4,7 Millionen Menschen in Bayern engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Meist im sportlichen oder sozialen Bereich, aber auch in Kultur, Umwelt oder Kirche. Sie sind bei der Feuerwehr aktiv, trainieren Jugendmannschaften und geben Lebensmittel bei den Tafeln aus. Sie lesen in Kitas vor, spenden kranken Menschen Trost und gehen für Senioren einkaufen. Sie pflegen Streuobstwiesen, markieren Wanderwege – oder sind politisch in den Kommunen aktiv.

Allein schon die immense Vielfalt an Tätigkeiten zeigt, wie sehr unsere Gesellschaft durch das Ehrenamt getragen wird. Es sorgt dafür, dass das öffentliche Leben in unseren Städten und Gemeinden reibungslos funktioniert. Es stärkt das Miteinander und füreinander vor Ort. Und es schenkt uns ein großes Stück Lebensqualität – denken wir allein an die Freizeit- und Kulturangebote von mehr als 90.000 Vereinen im Freistaat. Der internationale Tag des Ehrenamts am 5. Dezember ist einer von vielen Anlässen, um Millionen engagierten Menschen in Bayern besondere Wertschätzung, Respekt und Anerkennung auszudrücken. Auch ich möchte bei dieser Gelegenheit jenen, die sich selbstlos zum Wohle aller einbringen, von ganzem Herzen danken. Die Arbeit, die sie

tagtäglich leisten, ist so unschätzbar wertvoll.

Nun sind die Zeiten zuletzt herausfordernder geworden. Man könnte also vermuten, dass auch die Bereitschaft zum Engagement abgenommen hätte angesichts all der Krisen und Umbrüche, die die Menschen bewegen. In Bayern ist das jedoch nicht der Fall. Mit 40,1 Prozent ist die Engagementquote fast noch genauso hoch wie vor fünf Jahren – und die zweithöchste in Deutschland. Diese Beständigkeit ist bemerkenswert – und macht Mut. Tatsächlich sind selbst vier von zehn Nicht-Engagierten grundsätzlich offen, eine freiwillige Tätigkeit aufzunehmen. Und warum auch nicht? Wer mit Ehrenamtlichen spricht, bekommt immer wieder zu hören, dass Freude für sie ein ganz wichtiges Motiv ist. Besonders auch junge Menschen erwerben mit einem Engagement wichtige persönliche Kompetenzen, wie die aktuelle ZiviZ-Studie anschaulich zeigt. Verantwortung zu übernehmen, mit neuen Herausforderungen umgehen lernen, Selbstwirksamkeit erfahren: So funktioniert Lernen fürs Leben.

Mit der anstehenden Adventszeit beginnt nun auch eine Zeit des Innehaltens, der Rückbesinnung auf das Wesentliche. Dass Millionen von Menschen auch weiterhin Freude daran haben, Gutes zu tun, macht mir Hoffnung für die Zukunft. Halten wir auch weiterhin als Gesellschaft fest zusammen und stehen wir füreinander ein. Miteinander bleiben wir stark.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne, besinnliche Vorweihnachtszeit.

Herzlichst, Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL  
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg  
Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604  
[buergerbuerou@martina-fehlner.de](mailto:buergerbuerou@martina-fehlner.de)